

Lerninhalte: Den Lernenden werden am Beispiel Tina Blaus die Gegebenheiten für Künstlerinnen in Wien um 1900 aufgezeigt. Neben Tina Blaus Biografie und Gemälden sind Wortschatzübungen für Gemäldebeschreibungen in der Einheit zu finden. Zudem werden die Errungenschaften anderer Frauen der Wiener Moderne wie Rosa Mayreder und Emilie Flöge (Reformkleidung) beleuchtet.

Grammatikschwerpunkt: Nominalisierung, Partizip I

Prüfungsaufgaben: C1-ÖIF-Test:
Lesen, Aufgabe 4; Lesen, Aufgabe 3

1 Der erste Eindruck

Sie sehen hier zwei Fotos von Tina Blau. Stellen Sie zu zweit mittels der Fotos Vermutungen über Tina Blaus Biografie an.

- zeitlich-lokaler Rahmen?
 - A Wien um 1700
 - B Wien um 1800
 - C Wien um 1900
- beruflicher Hintergrund?
 - A Landschaftsgärtnerin
 - B Landschaftsmalerin
 - C Naturwissenschaftlerin
- besondere Errungenschaften?
 - A Mitbegründung der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien
 - B Erfindung von Tuben für Ölfarben
 - C Gestaltung des Stadtparks in Wien



2 Ein erstes Kennenlernen

In der folgenden Biografie fehlen Wörter. Ergänzen Sie zu zweit diese Wörter (1–20). Achtung: Alle Wörter müssen sowohl sinngemäß passen als auch grammatikalisch korrekt sein.

Die Biografie von Tina Blau

Tina Blau (0) wird 1845 als Tochter eines Militärarztes in einer jüdischen Familie geboren. (1) _____ Frauen von Universitäten und Akademien noch ausgeschlossen sind, erhält sie Privatunterricht (2) _____ Malerei in Wien und München. Bereits in jungen (3) _____ stellt sie ihre Werke im Österreichischen Kunstverein in Wien, im Wiener Künstlerhaus und im Münchner Kunstverein aus. (4) _____ Erlös durch den Verkauf ihrer Bilder finanziert sie einen längeren Studienaufenthalt in München sowie diverse Reisen nach Ungarn, Holland und Italien. Ihre Sommer verbringt sie in Wien und in den Donauauen, wo sie die Künstlerkolonie rund (5) _____ Emil Jakob Schindler kennenlernt, mit dem sie eine längere Partnerschaft (6) _____ und bis zu dessen Heirat ihr berühmtes Prateratelier teilt. Nach ihrer Hochzeit mit dem Tier- und Schlachtenmaler Heinrich Lang (7) _____ das Paar eine Reise nach Griechenland, in die Türkei und den Vorderen Orient, bevor es sich in

München (8) _____. Nach Langs Tod 1891 zieht Blau zurück nach Wien.

Tina Blau hat (9) _____ ihren Landschaftsmotiven international großen Erfolg, ihre Gemälde werden in Weltausstellungen sowie im Salon de Paris (10) _____ und ausgezeichnet, bereits 1890 hat sie ihre erste Einzelausstellung im Münchner Kunstverein, die anschließend in (11) _____ deutsche Großstädte weiterzog. Einzig in Wien (12) _____ ihr Erfolg aus, was sie kritisiert und (13) _____ zurückführt, dass sie eine Frau ist. Trotz ihres Bewusstseins hinsichtlich der fehlenden (14) _____ von Künstlerinnen, hegt sie eine Reserviertheit gegenüber Künstlerinnenvereinen. Sie unterrichtet aber Frauen und Mädchen in der Damenakademie des Münchner Künstlerinnenvereins und ist an der Mitbegründung der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien (15) _____, wo sie einerseits Stillleben und Landschaftsmalerei unterrichtet,



Wortschatzübung zum Video: Wählen Sie die passenden Verben und Adjektive aus dem Kästchen und ergänzen Sie sie in den Lücken 1–10 als Nomen.

Beispiel: mutig – Mut; Ihr (0) Mut inspirierte andere Künstlerinnen.

sich einsetzen | malen | gründen | einladen | explodieren | ausschließen | ambitioniert | groß | erfolgreich | hell

Ein Steckbrief zu Künstlerinnen der Wiener Moderne

Die Wiener Moderne um 1900

- eine (1) _____ des Kunst- und Geisteslebens, doch trotz dieses Booms werden Frauen und Künstlerinnen weiterhin beiseite geschoben
- Akademie der bildenden Künste in Wien = eine der ältesten in Europa;
(2) _____ von Frauen bis 1921; also keine Zulassung von Frauen bis dahin
- 1897: (3) _____ der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien – neue Perspektiven für junge Künstlerinnen

Hinweis:

Der Nominalstil, also die vermehrte Verwendung von Nomen, ist ein Merkmal der deutschen Sprache, vor allem in der formalen Schriftsprache. Beispiele hierfür sind Zeitungstexte, Fachtexte sowie wissenschaftliche und bürokratische Texte, in denen man durch den Nominalstil Informationen in Sätzen verdichtet. Adjektive und Verben werden in diesen Textsorten häufig nominalisiert gebraucht.

Tina Blau

- ihr Vater unterstützt ihre (4) _____, Malerin zu werden
- sie unternimmt mehrere Reisen, zahlreiche (5) _____ entstehen während dieser Reisen
- 1882: Hauptwerk „Frühling im Prater“:
 - Ausstellung im Künstlerhaus; die Hängekommission meint, Tina Blaus Werk würde aufgrund der (6) _____ und der (7) _____ nicht zu den anderen Gemälden passen
 - durch den (8) _____ ihres Kollegen Hans Makart wird das Werk ausgestellt und später vom französischen Minister bewundert
 - es folgt eine (9) _____ nach Paris, wo ihr Werk prämiert wird
 - trotz des internationalen (10) _____ wird Tina Blau bei Auftragsvergaben in Wien nicht berücksichtigt

4 Wild blühende Bäume und vorbeiziehende Wolken

Grammatik: Beschreiben Sie Tina Blaus Hauptwerk „Frühling im Prater“ und schreiben Sie mindestens vier Sätze zum Bild. Formen Sie Sätze nach dem Modell „blühende Bäume“. Beispiel: „Blühende Bäume schmücken das Gemälde.“

Vergleichen Sie Ihre Beschreibungen dann zu zweit. Wir vergleichen zum Schluss im Plenum.

Grammatik:

Partizip I als Adjektiv:
„blühend“ + Adjektivendung (vor einem Nomen)
Eine **blühende** Wiese ist eine Wiese, die gerade blüht.
Ein **sich** schnell **bewegender** Wind fegt durch den Park.



Blühende Bäume
schmücken das
Gemälde.

Kreatives Schreiben: Finden Sie nun mindestens zwei alternative Titel für das Gemälde „Frühling im Prater“. Vielleicht finden Sie dafür Inspiration aus der Vorübung.

Vergleichen Sie danach zu dritt die neuen Gemäldetitel und einigen Sie sich gemeinsam auf den besten Titel. Berichten Sie am Ende im Plenum über Ihre Entscheidung und begründen Sie Ihre Wahl.

Alternative Titel:

5 Ein Kunst-Rätsel

Sie kennen nun das Hauptwerk von Tina Blau. Welche zwei der folgenden vier Gemälde wurden Ihrer Meinung nach ebenfalls von Tina Blau geschaffen? Diskutieren Sie in einer Kleingruppe, treffen Sie gemeinsam eine Entscheidung und begründen Sie diese anschließend im Plenum.

Redemittel:

Ich erkenne in diesem Gemälde einen ähnlichen Malstil wie in ihrem Hauptwerk.
Aufgrund der Farbwahl/der Motive glaube ich, dass ...
Die Pinselführung/die Helligkeit/die Komposition ist ...
Die Motive erinnern mich an ...



Gemäldebeschreibungen

Farben: Wie kann man ein Gemälde in seiner Farbgestaltung präzise beschreiben? Setzen Sie die Farbadjektive in der Tabelle richtig zusammen und ergänzen Sie die Wörter links mit den Farben Blau, Gelb, Grün, Grau oder Braun.

Nomen	(Fugelaut)	Farbe
der König	+s	königsblau
die Zitrone	+n	zitronengelb
das Gold	/	
das Gras	/	
die Maus	/	
der Smaragd	/	
der Himmel	/	
das Gift	/	
die Olive	e	
der Senf	/	
die Kastanie	+n	

Wirkung: Wie kann man Gemälde in ihrer optischen Wirkung beschreiben? Ordnen Sie zu zweit die Vokabeln zur Bildbeschreibung aus dem Kästchen in die Kategorien der Tabelle ein. Bei einigen Vokabeln sind mehrere Kategorien argumentierbar.

intensiv, kräftig, dynamisch, harte Konturen, Stilleben, Hell-Dunkel-Kontraste, pastellig, magisch, matt, mystisch, beruhigend, stimulierend, stimmungsvoll, Alltagsszenen, heiter, hartes Licht, harmonisch, reduzierte Farbpalette, Seitenlicht, kitschig, kleinteilig, weiches Licht, realistisch, naturgetreu, Landschaften, feingliedrig, kräftiger Pinselstrich, Erdtöne, Ölfarben, Gegenlicht, weiche Konturen, lockerer Farbauftrag, Freilichtmalerei, flächige Malweise, stark verdünnte und transparente Farben

Farben	Motive	Wirkung auf Betrachtende	Lichteffekte	Flächen, Konturen + Malweise
intensiv, kräftig,		dynamisch,		

Lichtinszenierung und Malen im Freien

Die Stimmung eines Gemäldes wird stark durch Lichtinszenierung geprägt. Durch diffuses, weiches Licht wirken Gemäldeobjekte flächig. Hartes Licht hebt hingegen Objekte durch Schattenbildung plastisch hervor. Tina Blau wird durch ihre atmosphärische Lichtinszenierung der Strömung des Stimmungsimpressionismus zugeordnet, wo den Lichtverhältnissen einer Landschaft eine besondere Bedeutung zukommt. Die für Tina Blau typische Freiluftmalerei wurde durch praktische Neuerungen, nämlich der Produktion von Malfarben in Tuben, erst möglich gemacht.

Nominalisieren Sie nun die Adjektive aus der Tabelle:

Adjektive	Nomen (+ Artikel)
dynamisch	die Dynamik
magisch	
mystisch	
beruhigend	
stimulierend	
heiter	
harmonisch	
kitschig	
weich	
hart	
transparent	
hell	
dunkel	

Wählen Sie nun eines der Gemälde Tina Blaus aus den Aufgaben 4 und 5 und beschreiben Sie es in 70 bis 120 Wörtern für eine Bildbeschreibung einer Webseite, die sich mit Landschaftsmalerei befasst. Verwenden Sie dabei die Kategorien und Vokabeln aus den Tabellen.

Beispiele:

- Im Gemälde sind verschiedene Motive zu sehen: Im Vordergrund ..., im Hintergrund ...
- Die Künstlerin verwendet eine (reduzierte) Farbpalette von ... bis ...
- Das Gemälde wirkt auf die Betrachtenden (beruhigend/heiter).
- Besonders auffallend ist (die Dynamik des Gemäldes/die Weichheit des Lichts).

6 Wer kennt Emilie Flöge?

Nicht nur Tina Blau wirkte als Frau mit Vorbildfunktion in Wien. Auch Emilie Flöge ging in die Geschichte ein.



Prüfungsaufgabe: C1-ÖIF-Test: Lesen, Aufgabe 4

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für jede Lücke (1–10) die richtige Antwort (A, B oder C) an.

Emilie Flöge – Das Wiener Reformkleid

Ihr Salon war der [1] Modetreffpunkt Wiens um die [2], einer Mode, die sich emanzipatorisch aus dem Korsett befreite und dem »Reformkleid« eine besondere künstlerische Note gab. Modische und individuelle Freiheit konnte Emilie Flöge auch in ihrem Arbeitsstil verwirklichen. Sie hatte ein fotografisches [3] und nahm nur mit den Augen Maß. In Zusammenarbeit mit ihren Schwestern Pauline und Helene, Künstlern wie Gustav Klimt und der Wiener Werkstätte entwarf sie Kleider, die sie auch selbst [4]. In ihrer Werkstätte ließ sie auch 20 Entwürfe von Gustav Klimt nähen und trug insgesamt wesentlich [5] Popularisierung des Reformkleids bei. Aus ihren Sammlungen textiler Volkskunst aus Österreich und der Slowakei, aus afrikanischen und asiatischen Ländern holte sie sich

ebenso [6] wie aus Besuchen bei internationalen Modeschöpfern wie Coco Chanel und Christian Dior. Schon im späten 18. Jahrhundert wurde das Korsett von Ärzten als [7] gesundheitsschädlich [8]. Anders als das Reformkleid in Deutschland, das [9] seiner strengen Sachlichkeit nicht so großen Erfolg hatte, wurde das Wiener Künstlerkleid in seiner Ornamentik ein großer Erfolg. 1903 wurde die Wiener Werkstätte unter Josef Hoffmann gegründet, 1904 eröffnete Emilie Flöge ihre zweite Werkstätte »Casa Piccola« in der Wiener Mariahilfer Straße 1b. Der [10] »Schwestern Flöge«, der über längere Zeit 80 Schneiderinnen beschäftigte, wurde von Josef Hoffmann gestaltet.

- | | | |
|--|--|--|
| 1 A führende
B anführende
C ausführende | 5 A der
B zur
C durch | 9 A wegen
B anstatt
C innerhalb |
| 2 A Jahrhundertwendung
B Jahrhundertwende
C Jahrhundertwechsel | 6 A Anregungen
B Erregungen
C Anklänge | 10 A Modemarkt
B Modetrend
C Modesalon |
| 3 A Gedenken
B Denken
C Gedächtnis | 7 A spezifisch
B bemerkenswert
C äußerst | |
| 4 A aufführte
B vorspielte
C vorführte | 8 A gestuft
B eingestuft
C aufgestuft | |

Zusatzfragen zur Reformkleidung

Sprechen Sie in Kleingruppen über folgende drei Fragen.

- 1 Was haben die Reformkleider in den Bildern auf der Seite 6 gemeinsam? Wie würden Sie den Modestil beschreiben?
- 2 Welche Bedeutung könnte Reformkleidung für Frauen um 1900 gehabt haben?
 - Gesundheit?
 - Selbstbild?
 - Komfort, Bewegungsfreiheit und Mobilität?
 - Ästhetik?
 - Botschaften nach außen?
- 3 Was drückt Ihre Kleidung in Ihrem Alltag aus? Geben Sie Beispiele zu folgenden oder weiteren Punkten:
 - Selbstbild?
 - Botschaften nach außen?
 - Tagesverfassung/Stimmung/Gefühle?
 - Professionalität?
 - öffentlicher Raum versus Privatsphäre?
 - weitere Ausdrucksmöglichkeiten?

Reformkleidung

Reformkleidung sollte freieren Bewegungsraum und Mobilität für Frauen schaffen, einengende Elemente beseitigen und symbolisch für sich verändernde Lebensbedingungen für Frauen stehen.



Beispiel eines Korsetts

Unterstützt wurde die Reformbewegung durch einige Mediziner, welche auf die gesundheitsschädlichen Auswirkungen des gängigen Korsetts hinwiesen. Korsette hatten zu Verschiebungen von Organen und Deformationen bei Frauen geführt, sodass dem gesundheitlichen Aspekt in der Reformbewegung eine zentrale Bedeutung zukam.

7 Wer kennt Rosa Mayreder?

Prüfungsaufgabe: C1-ÖIF-Test: Lesen, Aufgabe 3

Lesen Sie den folgenden Text und fügen Sie die Abschnitte A–G an der richtigen Stelle (1–5) im Text ein.
Achtung: Zwei Abschnitte passen nicht in den Text!

Rosa Mayreder: Das Mieder als Werkzeug der Beschränkung

Rosa Mayreder, ein Multitalent, eine brillante Essayistin und Philosophin, eine hochbegabte Malerin.

1 _____

Rosa kommt am 30. November 1858 als Tochter des Gastwirts Franz Mayreder und seiner zweiten, wesentlich jüngeren Frau, Marie, zur Welt.

2 _____

Das Wirtshaus des Vaters ist Abend für Abend ein Sammelplatz von Künstlern und Lebenskünstlern, von Wiener Originalen. Oberhalb des Wirtshauses wächst Rosa mit ihren vier Geschwistern und acht Halbgeschwistern in patriarchalischer Atmosphäre auf.

3 _____

Sobald die Tage wärmer werden, zieht die großbürgerliche Familie mit Sack und Pack in ihren Sommersitz auf der Hohen Warte.

4 _____

Sie ist Schülerin zweier Privatmädcheninstitute und erhält zu Hause Klavier- und Französischunterricht. Mit ihrem jüngeren Bruder Fritz wird sie auch von einem Privatlehrer in Latein und Griechisch unterrichtet - Rosa, die schon als junges Mädchen die vorherrschende Ungerechtigkeit zwischen den Geschlechtern kritisiert, setzt dies nach heftigen Diskussionen bei ihrem Vater durch: „Wenn meine Schwestern es als etwas

Selbstverständliches hinnahmen, daß die Söhne der Familie in Hinsicht auf Bildungsmöglichkeiten die größte Bevorzugung genossen“, meint sie Jahre später, „so fühlte ich eine beständig wachsende Empörung darüber.“

Zur standesgemäßen Erziehung gehört auch der Malunterricht, das begabte Mädchen lernt beim Landschaftsmaler Hugo Darnaut und Hugo Charlemont. Rosa Mayreder zeigt ab 1891 ihre Werke, Landschaften und Stilleben, bei Ausstellungen wie im Künstlerhaus Wien, später auch in mehreren deutschen Städten und in Chicago.

5 _____

Später gründet sie eine private Kunstschule für Mädchen und Frauen. Unter dem Pseudonym Franz Arnold schreibt sie nebenbei für die „Neue Freie Presse“ Kunstkritiken. Mehr als zwanzig Jahre ist Mayreders Arbeit stark eingeschränkt, sie pflegt ihren Mann, Karl, Rektor der Technischen Hochschule, dessen massive Gefühlsausbrüche zwischen Depressionen und Wutanfällen schwanken. Immer wieder schreibt sie in ihrem Tagebuch verzweifelt und erschöpft darüber.

Trotz dieser Belastung engagiert sie sich vor dem Ersten Weltkrieg gemeinsam mit Bertha von Suttner in der Friedensbewegung und kritisiert jede Form von Militarismus, den sie als männlich definiert.



- A Aber vor allem eine unermüdliche Frauenrechtlerin, deren Satz „Man wird erst wissen, was die Frauen sind, wenn ihnen nicht mehr vorgeschrieben wird, was sie sein sollen“ zum Credo emanzipierter Frauen wird.
- B Dort trifft sich die feine Wiener Gesellschaft zum Essen und Trinken und philosophiert über Kunst, Literatur und Politik.
- C In der Landskronngasse 5, in der Wiener Innenstadt, betreibt der Vater während der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein stark frequentiertes Winterbierhaus.
- D Rosa erfährt die klassische Höhere-Tochter-Ausbildung:
- E Ihr Bildungsweg verläuft reibungslos.
- F Nach ihrem Tod erscheinen ihre Lebenserinnerungen 1948 unter dem Titel „Das Haus in der Landskronngasse“.
- G Sie wird als erstes weibliches Mitglied im Wiener Aquarellisten-Club aufgenommen.

Lösungen, Quellen, weiterführende Links

Lösungen

1 Der erste Eindruck: richtige Antworten: Wien um 1900, Landschaftsmalerin, Mitbegründung der Kunstschule für Frauen und Mädchen in Wien

2 Ein erstes Kennenlernen: Aus dem Originaltext: 1 Als (auch: Da, Weil), 2 in, 3 Jahren, 4 Vom, 5 um, 6 eingeht (auch: beginnt, verbindet), 7 unternimmt (auch: macht), 8 niederlässt, 9 mit, 10 ausgestellt, 11 andere (auch: mehrere, viele), 12 bleibt, 13 darauf, 14 Möglichkeiten (auch: Anerkennung), 15 beteiligt, 16 andererseits, 17 denen (auch: welchen), 18 Kreisen, 19 Kontakte (auch: Freundschaften), 20 unterstützt [in manchen Lücken sind auch Alternativen zum Originaltext möglich, zum Beispiel: 19 Freundschaften, etc.]

3 Die Künstlerinnen der Wiener Moderne: a) z.B. Nähen, Sticken, Formen des Kopierens, b) Frauen waren in Wien bis in die 1920er nicht an der Akademie der Bildenden Künste zugelassen, ihnen wurde schöpferische Kraft abgesprochen uvm., c) durch ihren Mut und ihre Unabhängigkeit; da sie sich trotz Hürden durchsetzen konnte

3 Wortschatzübung zum Video: 1 Explosion, 2 Ausschluss, 3 Gründung, 4 Ambition(en), 5 Gemälde, 6 + 7 Größe und Helligkeit, 8 Einsatz, 9 Einladung, 10 Erfolgs

5 Ein Kunst-Rätsel: Die Bilder B und D stammen von Tina Blau. Titel B = „Blick auf Heiligenstadt“, Titel D = „Beim Atelier der Künstlerin im Prater“

5 Gemäldebeschreibungen: goldgelb/goldbraun, grasgrün, mausgrau, smaragdgrün, himmelblau, giftgrün, olivgrün, senfgelb, kastanienbraun

5 Gemäldebeschreibungen:

Farben	Motive	Wirkung auf Betrachtende	Lichteffekte	Flächen, Konturen + Malweise
intensiv, kräftig, pastellig, matt, Erdtöne, Ölfarben, stark verdünnte und transparente Farben, reduzierte Farbpalette	Stilleben, Alltagsszenen, Landschaften	dynamisch, magisch, mystisch, beruhigend, stimulierend, stimmungsvoll, heiter, harmonisch, kitschig, realistisch, naturgetreu	Hell-Dunkel-Kontraste, hartes Licht, Gegenlicht, Seitenlicht, weiches Licht	harte Konturen, kleinteilig, feingliedrig, kräftiger Pinselstrich, weiche Konturen, lockerer Farbauftrag, Freilichtmalerei, flächige Malweise

5 Gemäldebeschreibungen:

Adjektive	Nomen (+ Artikel)
dynamisch	die Dynamik
magisch	die Magie
mystisch	die Mystik
beruhigend	die Beruhigung
stimulierend	die Stimulierung/die Stimulation
heiter	die Heiterkeit
harmonisch	die Harmonie
kitschig	der Kitsch
weich	die Weichheit
hart	die Härte
transparent	die Transparenz
hell	die Helligkeit
dunkel	die Dunkelheit

6 Prüfungsaufgabe zu Emilie Flöge: 1A, 2B, 3C, 4C, 5B, 6A, 7C, 8B, 9A, 10C

7 Prüfungsaufgabe zu Rosa Mayreder: 1A, 2C, 3F, 4D, 5G

Quellen (Stand: 15.11.2021)

- 1** Bild Tina Blau: <https://www.tinablau.at/en/photos/4-2466700-mit%20wagerl>
 - 2** Biografie Tina Blau: <https://fraueninbewegung.onb.ac.at/node/3490>
 - 3** Video: Die Künstlerinnen der Wiener Moderne: <https://youtu.be/M0kNWpClaZQ>
 - 4** Gemälde Frühling im Prater: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=77753039>
 - 5** Weitere Gemälde von Tina Blau: https://de.wikipedia.org/wiki/Tina_Blau#/media/Datei:Tina_Blau_-_Fr%C3%BChling_im_Prater_-_2233_-_%C3%96sterreichische_Galerie_Belvedere.jpg, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Tina_Blau_%E2%80%93_Atelier,_1907.jpg
 - 6** Bild Emilie Flöge: https://de.wikipedia.org/wiki/Emilie_Fl%C3%B6ge#/media/Datei:Klimt_und_Floge.jpg
 - 6** Bild Emilie Flöge und Gustav Klimt: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Heinrich_B%C3%B6hler_1909_Emilie_Fl%C3%B6ge_Gustav_Klimt_003.jpg, von Heinrich Böhler
 - 6** Bild Reformkleidung: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=26744653>, von Manfred Werner (Tsui), CC BY-SA 3.0
 - 6** Text zum Wiener Reformkleid und zu Emilie Flöge: <https://museum.evangel.at/persoenlichkeiten/emilie-floege/emilie-floege-das-wiener-reformkleid/>, Aus: Monika Salzer/Peter Karner: Vom Christbaum zur Ringstraße. Evangelisches Wien. 2., verbesserte Auflage, Wien 2009, S. 63–64
 - 7** Bild Rosa Mayreder: https://de.wikipedia.org/wiki/Rosa_Mayreder#/media/Datei:Rosa_Mayreder,_1905.jpg
 - 8** Text Rosa Mayreder: <https://www.diepresse.com/5708996/rosa-mayreder-das-mieder-als-werkzeug-der-beschränkung>
- Sonstige Bilder: Pixabay

Weiterführende Links (Stand: 15.11.2021)

Neue Kleider für den Leib: Reformkleidung zwischen Reformsack und Haute Couture: <https://www.leo-bw.de/themenmodul/alltagskultur-im-suedwesten/kleidung/reformkleidung>